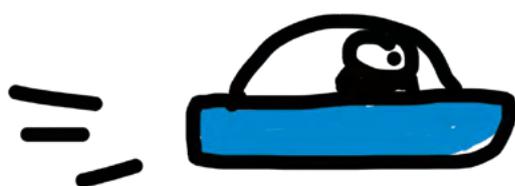


# MOBILITÄT GEMEINSAM GESTALTEN: Visionen für Liechtenstein 2039

Das Fürstentum weist den  
höchsten Motorisierungsgrad in ganz Europa auf.



Liechtenstein ist mobil. Das zeigt sich schon allein anhand ausgewählter Daten: Nach Zahlen des Amtes für Statistik pendeln mehr als 22'000 Personen aus der Schweiz und Österreich täglich an ihren Liechtensteiner Arbeitsplatz. Zusätzlich fahren mehr als 10'000 Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner ebenfalls täglich von ihrem Wohnort zum Arbeitsplatz. Gleichzeitig hat das Fürstentum den höchsten Motorisierungsgrad in ganz Europa: 777 Personenwagen kommen auf 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Etwa 75 Prozent aller Liechtensteiner Arbeitnehmenden nutzen für ihren täglichen Arbeitsweg das Auto.

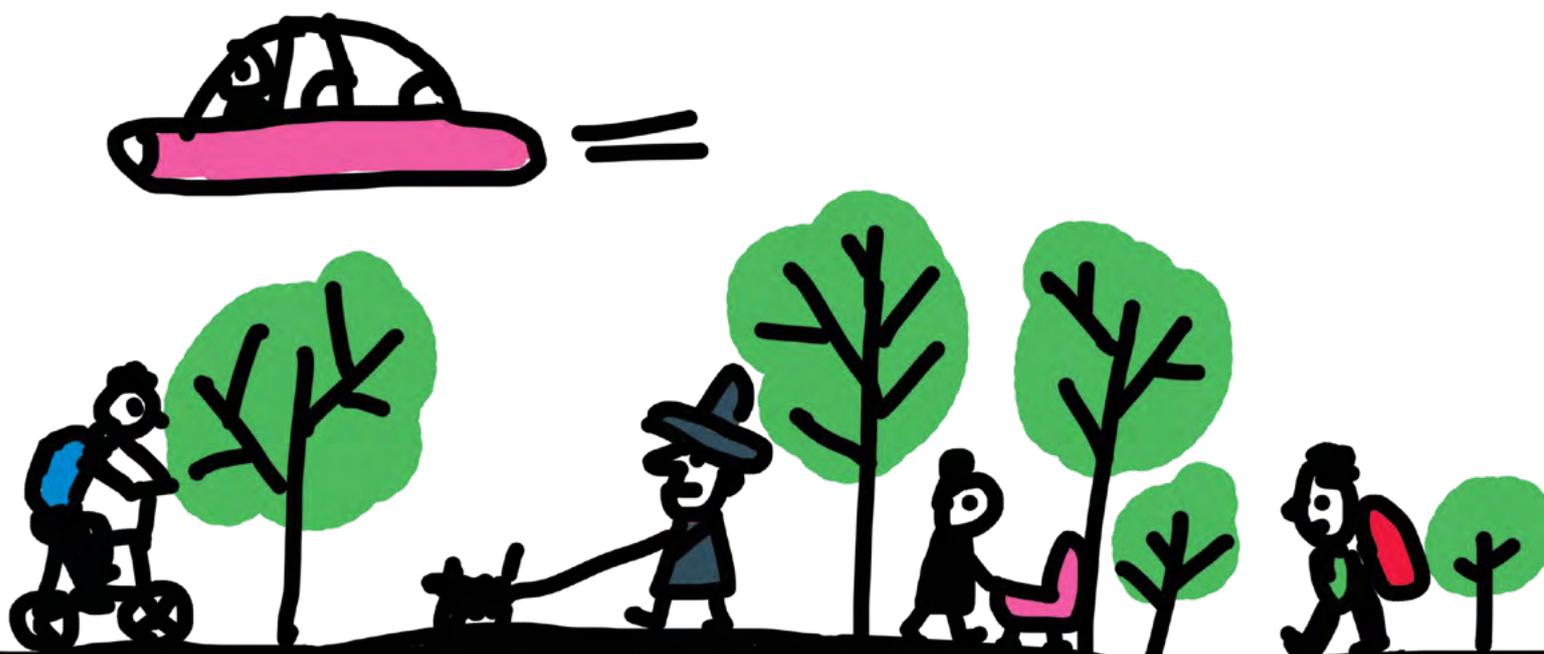
Liechtenstein ist ein prosperierender Wirtschaftsstandort mit hoher internationaler Strahlkraft für Fachkräfte. Um den Bedarf der heimischen Wirtschaft an Arbeitskräften zu decken, ist Liechtenstein auf Arbeitende von ausserhalb des Fürstentums angewiesen. Das führt natürlich zu punktuellen Überlastungen des Verkehrsnetzes in den morgendlichen und abendlichen Spitzenzeiten. Immer stärker sucht sich der Berufsverkehr seine Umwege mit direkten Ausweichfolgen für die Wohnquartiere in Liechtenstein und die direkte Lebensqualität ihrer Bewohnerinnen und Bewohner.

Bereits an dieser Situationsschilderung zeigt sich die Komplexität und die Widersprüchlichkeit von Mobilität: Sie betrifft uns alle. Dreht man an einer Schraube des Mobilitätssystems, hat dies möglicherweise unbedachte Auswirkungen auf ganz andere Bereiche. Erreicht man Verbesserungen für eine spezielle Zielgruppe, kann dies möglicherweise andere Auswirkungen für weitere Gruppen haben: Seien es beispielsweise digitalisierte Fahrplan- und Ticketsysteme, die für manche Personengruppen den öffentlichen Verkehr attraktiver, für andere Gruppen diesen wiederum weniger zugänglich gestalten. Noch komplexer machen das Finden von

Lösungen gesamtgesellschaftliche Herausforderungen, etwa das Ziel, energie- und ressourcenschonender zu wirtschaften und den Klimawandel zu begrenzen.

Kluge und zukunftsfähige Lösungen für Mobilitätsfragen müssen also folgende Fragen beantworten: Wie kann man eine energie- und ressourcenschonende Mobilität fördern, internationale Vernetzung und Erreichbarkeit als Wirtschaftsstandort ausbauen, die Attraktivität für Fachkräfte durch ein entsprechendes Infrastrukturangebot sichern und gleichzeitig eine barrierefreie Mobilität für den demographischen Wandel in Liechtenstein gewährleisten? Und wie funktioniert das alles unter den Bedingungen der Digitalisierung und einer stärkeren Kreislaufwirtschaft?

Um Ideen zu entwickeln, wie Liechtenstein diesen Herausforderungen produktiv und kreativ begegnen kann, hat eine hochkarätige Stakeholdergruppe unter Beteiligung unterschiedlicher gesellschaftlicher Sektoren und Gruppen des Fürstentums im Rahmen eines Workshops der Reihe «Mein Liechtenstein 2039» Ideen und Strategien entwickelt sowie Handlungsempfehlungen formuliert. Dieter Marxer (Noventa-Gruppe) und Dr. Felix Schüssler (Schüssler-Consulting) führten – unterstützt von ihrem Team – durch die verschiedenen orchestrierten Phasen und interaktiven Austauschformate des Workshops im November 2019 mit dem Ziel, die Chancen im Bereich der Mobilität zu erkennen und gemeinsam Ideen für die Zukunft Liechtensteins zu entwickeln. Nach Ende des Workshops wurde die Verdichtung durch das Leitungsteam und die Paten Dr. Clarissa Rhomberg (Institut für Architektur und Raumentwicklung, Universität Liechtenstein) und Thomas Lorenz (Stiftung Zukunft.li) anhand definierter Kriterien vorgenommen, um für Liechtenstein relevante und innovative Zukunftsbilder für die Mobilität zu entwickeln.



FOLGENDE NEUN ZUKUNFTSBILDER SIND DAS ERGEBNIS DES WORKSHOPS:

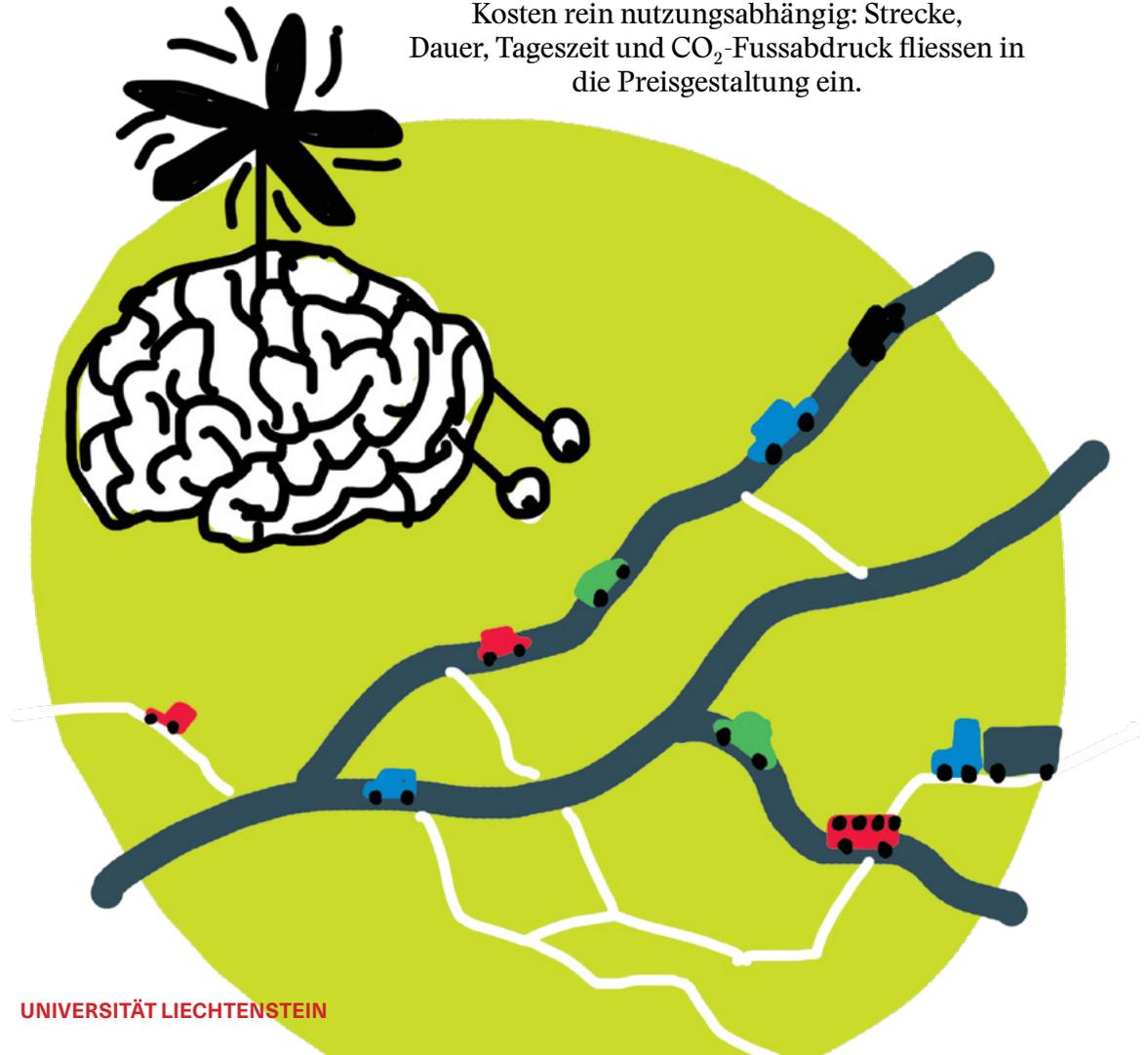
LIECHTENSTEIN, DAS VELOLAND

Liechtenstein baut Velowege aus, gemeinsam mit Bike-Sharing-Anbietern (elektrisch oder konventionell) und ermöglicht dadurch die sichere, bequeme und direkte Anfahrt zur Arbeit und in die Schule. Das internationale Fahrrad-Netzwerk zieht Touristen an.



NAHTLOSE MOBILITÄT

Unbeschränkter Zugang zu jeglichen Transportmitteln (Carsharing, Bahn, Bus, Taxi, E-Velo, Trottinett, Skilift, Flugtaxi) im Vierländerraum, automatisiert mit einem einzigen Zahlungsmittel. Kein Check-in, kein Ticketkauf, einfach einsteigen. Kosten rein nutzungsabhängig: Strecke, Dauer, Tageszeit und CO<sub>2</sub>-Fussabdruck fließen in die Preisgestaltung ein.



## SMARTE MOBILITÄT

Intelligentes, vernetztes Verkehrssystem, das selbstlernend Verkehrsflüsse steuert und optimiert.

Das System schlägt den Teilnehmenden das Verkehrsmittel und den Fahrtweg vor, mit dem das Ziel am schnellsten erreicht wird. Die Informationen fließen grenzüberschreitend im Sinne einer nahtlosen Mobilität.



## AUTONOMES LIECHTENSTEIN

Liechtenstein wird Pionierland für autonomes Fahren, weil hier, dank der Kleinheit, die flächendeckende Netz-Infrastruktur und gesetzlichen Rahmenbedingungen rasch bereitgestellt werden können. Der Verkehr fließt besser und das Land wird als Vorreiter dieser Technologietrendwende wahrgenommen, mit exportfähigem Expertenwissen.



## MOBILITÄTS-BONUS

Liechtenstein initiiert ein freiwilliges Anreizsystem für ökologisch nachhaltiges Mobilitätsverhalten. Die Wahl der Transportmittel und Verkehrswege wird auf einem individuellen Mobilitätskonto erfasst, bewertet und durch diverse Vergünstigungen belohnt: z.B. Steuerabzüge, ÖV-Rabatte, Versicherungsreduktion, etc.

## SPONTI-SHARING

Verifizierte Mitglieder in diesem regionalen Netzwerk teilen app-basiert spontan und in Echtzeit ihre Fahrt. Ich warte an der Bushaltestelle und gebe mein Ziel in die App ein. Ein Fahrer, der ohnehin auf dieser Strecke fährt, wird informiert und kann mich mitnehmen. Das System könnte auch mit dem Transport von Waren erweitert werden. Gleichzeitig lernt man auch Leute kennen.



## DRITTE DIMENSION

Die Verkehrsinfrastruktur wird nach oben und unten erweitert: Tunnelsystem, Seilbahnen, Hochbahnen, Drohnen und Flugtaxis. Die Oberfläche wird entlastet und wieder zum Lebensraum mit hoher Qualität.



## KONSUMBEDINGTE MOBILITÄT VERMEIDEN

Waren und Dienstleistungen werden logistisch optimal geliefert, wodurch viele Fahrten vermieden werden. Bewusstes Konsumieren, das regionale Angebote bevorzugt und damit Transportwege verkürzt.



TSCHAU INDIVIDUALVERKEHR, HOI ÖV  
Gesellschaft, Umwelt und Klima haben Priorität, deshalb erfolgt Mobilität ausschliesslich über hocheffiziente, differenzierte und koordinierte öffentliche Verkehrssysteme.



Illustrationen: Anete Melece

Im Rahmen des weiteren Projektverlaufs wurden diese «Zukunftsbilder» priorisiert und bereits im Februar 2020 dem stellvertretenden Regierungschef und Wirtschaftsminister Dr. Daniel Risch präsentiert. Einige der Ergebnisse spiegeln sich in dem derzeit erarbeiteten «Mobilitätskonzept 2030» wider, welches der Landtag im Mai 2020 ausführlich diskutiert hat und dabei der Regierung diverse Aufträge erteilt.\*

Um den komplexen Herausforderungen in der Mobilität zu begegnen, sollten möglichst alle Stakeholder aus Politik, Wirtschaft, Forschung und der Zivilgesellschaft, die bereits unterschiedliche Initiativen im Land gestartet haben, den wechselseitigen Austausch suchen, um gemeinsam die Zukunft eines mobilen Liechtensteins zu gestalten. Dem Leitungsteam ist es ein besonderes Anliegen, eine gezielte Zusammenführung dieser unterschiedlichen Initiativen z.B. in Form einer innovativen Plattform zu forcieren, da nur durch das Einbinden der unterschiedlichen Anspruchsgruppen stabilere, langfristige und nachhaltigere Lösungen gefunden werden können. Eine funktionierende Mobilität ist und bleibt ein zentraler Eckpfeiler für ein prosperierendes und lebenswertes Liechtenstein.



Dr. Clarissa Rhomberg, Dieter Marxer,  
Dr. Felix Schüssler, Thomas Lorenz

#### Quellen

- Amt für Statistik (AS) (2019): Beschäftigungsstatistik 2018. Vaduz.
- Amt für Statistik (AS) (2019a): Fahrzeugstatistik Bestand 31. Dezember 2018. Vaduz.
- Beck, P. und Lorenz, T. (2019): Raumentwicklung Liechtenstein. Stiftung Zukunft.li. Ruggell.

\* Das Mobilitätskonzept der Regierung wurde veröffentlicht:  
<https://www.mobilitaet2030.li>

## VORGEHEN

Zum 300-Jahre-Jubiläum Liechtensteins fand im Rahmen des «Mein Liechtenstein 2039»-Projekts am 23. und 24. November 2019 der Workshop «Wie bin ich in der Zukunft mobil?» an der Universität Liechtenstein statt. Die Idee des Projekts war es, «den Menschen in Liechtenstein die Möglichkeit zu geben, sich selbst aktiv und konstruktiv mit Ideen und Visionen für die Zukunft unseres Landes einzubringen.» Dieter Marxer (Noventa-Gruppe) und Dr. Felix Schüssler (Schüssler-Consulting) konzipierten und moderierten den Mobilitäts-Workshop mit Unterstützung der Paten Thomas Lorenz (Stiftung Zukunft.li) und Dr. Clarissa Rhomberg (Institut für Architektur und Raumentwicklung, Universität Liechtenstein).

Die neun skizzierten Zukunftsbilder sind Ergebnisse dieses Workshops mit Teilnehmenden aus allen gesellschaftlichen Gruppen Liechtensteins. In der ersten Phase setzten sich die Teilnehmenden mit den unterschiedlichen Bedürfnissen in der Mobilität wie z.B. «Wie stelle ich mir eine möglichst flexible Mobilität in Zukunft vor?», «Wie sieht mein Einkaufsverhalten in Zukunft aus?» und «Was bedeutet Mobilität heute für mich?» auseinander. Diese Fragen dienten als Inspiration für die anschliessenden Gruppenarbeiten und Diskussion über die dominanten Megatrends wie z.B.: «Digitalisierung», «Künstliche Intelligenz» «Nachhaltige Mobilität» und «Sharing Economy», die Einfluss auf die Mobilität der Zukunft nehmen. In der finalen Entdeckungsphase «So sieht Mobilität in Liechtenstein im Jahr 2039 aus» wurden mehr als «100» Ideen generiert und sogleich durch eine anschliessende «Like Phase» der Gruppe gerankt.

Mehr Infos unter: [www.300.li/mein-liechtenstein-2039](http://www.300.li/mein-liechtenstein-2039)